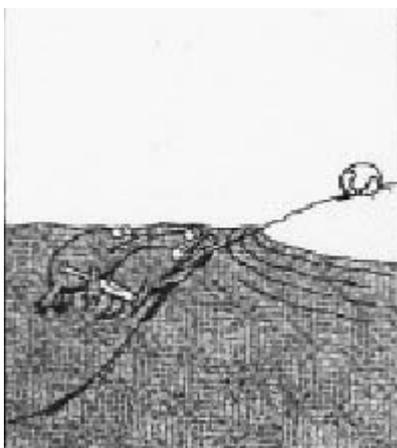
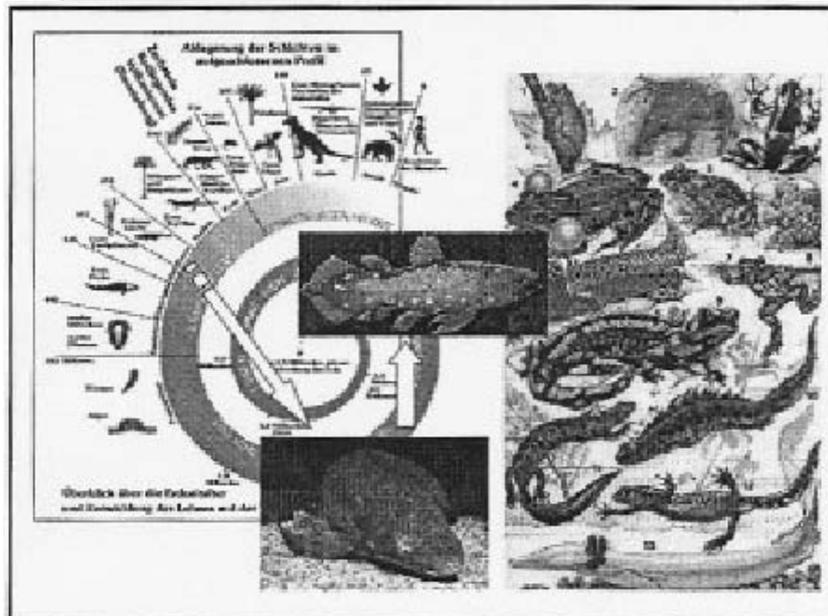
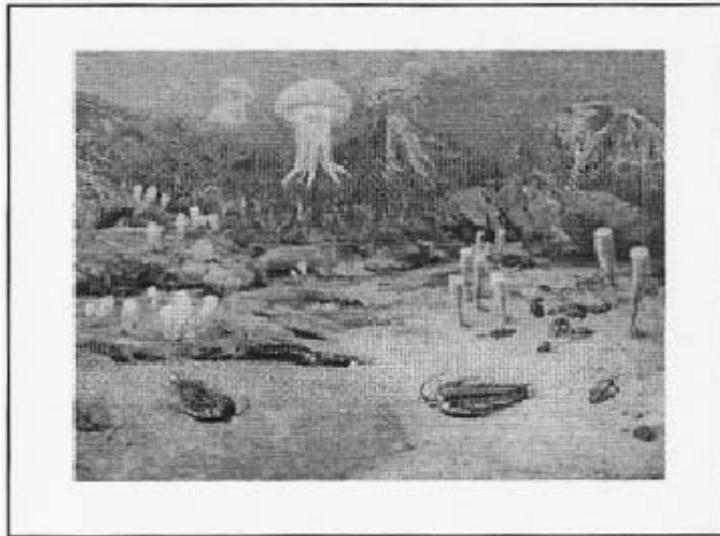


Stimm-ungs-Störungen

Gedanken zur stimmlichen Harmonie und deren Gefahren

Referat von Dr. Jürg Kollbrunner



Ein weiterer großer Augenblick im Evolutionsprozeß

Larynxfunktionen:

- Primäre: Verschlussmechanismus
Sekundäre: Druckmechanismus
- Unterdruckventil
- Überdruckventil
Terziäre: Stimmerzeugung
- Paarungsruf
- Befreiungsruf

Musikalisches Milieu

- Pulsschlag der Mutter: Metrum
Ab und Auf des Atems: Takt
Körperbewegung: Rhythmus
Geräusche: Perkussion
Mutterstimme: Obertöne, Klang,
Melodie



Erster Schrei

- Temperatursturz
- Plötzlicher Lichteinfall
- Erste Luft in den Lungen

O Adam, O Eva,

Warum hast Du gesündigt, so dass weitere Menschen als sterbliche Wesen auf die Welt kommen müssen!?

Fötale Kohabitation

1. fluidale Zwischenreich
Nabelschnur + Plazenta = Urbegleiter
= Vorbote eines Gegenübers
2. Initiation in mutterleibliche Klangwelt

Geburt

- Atemluft ersetzt Fruchtwasser
- Draussensein heisst Rufenkönnen: Ich rufe, also bin ich.

*Die Stimme, die zum Ohr der Mutter tönt,
hat die Eigenschaft einer akustischen Nabelschnur*

Raum der Laute = „erster psychischer Raum“

Das beruhigende „Noch-da-Sein“ kann bekundet werden
Die Lauthülle prägt das erste emotionale Weltbild

Pathogener Lautspiegel

- „Diskrepanz“
- „Plötzlichkeit“
- „Unpersönlichkeit“

Die Stimme vom Säugling zum Kind

- Differenziertes Schreien (6. – 8. Woche)
- Lallen, Gurren, Lachen, Quietschen
- Lallmonologe (ab 3. Monat)
- Musikalisches Plappern und spontaner Singsang (6. – 12. Monat)

Entdeckung des Gesanges als lustvolle Tätigkeit



Stimmungsstörungen (Mood Disorder)

- Kränkung
- Misserfolge
- Frustration



Stimmenanalyse zur Diagnostik von emotionalen Störungen

	Rachen- Öffnung	Anspannung im Stimmtrakt	Stimme
Manie	<i>weit</i>	<i>sehr hoch</i>	<i>voll</i>
Hoffnungslosigkeit	<i>eng</i>	<i>entspannt</i>	<i>dünn</i>
Angststörung	<i>eng</i>	<i>mittel – hoch</i>	<i>dünn</i>

Affekte, Gefühle und Stimmungen

Stimmungen unterscheiden sich von Gefühlen dadurch,

- dass sie häufiger als *Resultat alltäglicher Ereignisse* auftreten,
- länger andauern* (oft > 30 min),
- meistens *weniger intensiv* sind, aber
- globalere Auswirkungen* haben.

Drei Besonderheiten von Stimmungen

1. Stimmungsansteckung (Mimikry)
2. Die Interpretation der in Stimmungen mitschwingenden Gefühle
3. Eine stimmungskongruente Stimme führt in den emotionalen Hintergrund.

Eine lieblose Äusserung oder Handlung der Eltern interpretiert das Kind so, dass es die Erwartungen von Vater oder Mutter nicht erfüllt habe



Nach vielen ähnlichen kleinen Verletzungen

als Erwachsene Tendenz,

- sich bei aufkommender schlechter Stimmung selbst zu beschuldigen
- Situationen zu meiden, welche Erinnerungen an die kindlichen Gefühle des Nichtverstandenwerdens wecken könnten

Häufige Eigenschaften von Patient(innen) mit funktioneller Dysphonie

- Auf besondere Art angepasst (können schlecht „Nein“ sagen)
- Hohe Ansprüche an sich selbst
- Schwierigkeiten im Verbalisieren von Gefühlen
- Angst vor Ablehnung
- Diskrete Klagen

Vorsicht gegenüber ihrer eigenen Aggressivität

Psychotherapie ?

Logopädie !

(Angst vor Harmonie ?)

Was ist Harmonie ?

Persönliche Harmonie (Echtheit, Authentizität)

= Übereinstimmung von Empfindungen, Gefühlen, Gedanken
sowie verbalem und nicht verbalem Ausdruck

Emotionen und Körperreaktionen

- Herzfrequenz
- Blutdruck
- elektrischer Hautwiderstand

Stimmungskongruente Stimme

- schnell und laut bei Angst,
- langsam und leise bei Traurigkeit

führen beide zu höherer Herzfrequenz und zu höherem Blutdruck!

Drei Besonderheiten von Stimmungen

1. Stimmungsansteckung (Mimikry)
2. Die Interpretation der in Stimmungen mitschwingenden Gefühlen
3. Eine stimmungskongruente Stimme führt in den emotionalen Hintergrund